Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **2 (1818)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NATURWISSENSCHAFTLICHER ANZEIGER
der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften.

Den 1. September No. 3. 1818.

Bericht über die diesjährige Versammlung der Schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften in Lausanne den 27ten, 28ten und 29ten July.

Wenn es unbezweifelt gewifs ist, dafs gemeinschaftliche Unternehmungen, oder gesellschaftliche Verbindungen zu Einem Zweck in äussern Umständen eben so grofse Beförderungsmittel ihres Gelingens finden, als sie durch dieselben öfters gelähmt und gehindert werden können, so bedarf es wohl kaum berührt zu werden, wie viel die diesjährige Versammlung der schweizerischen Naturforscher durch die Zeit ihrer Zusammenkunft, durch die überaus günstige Witterung, durch die herrliche Lage des Ortes, der die Gesellschaft aufnahm, und mehr als alles dies durch die freundliche, liebreiche Art der Aufnahme und Gastfreundschaft, durch die vielfältigen Aufmerksamkeiten, womit die edeln Mitglieder der Gesellschaft in Lausanne ihren Gästen den Aufenthalt bey ihnen auf alle ersinnliche Weise angenehm zu machen strebten, gewonnen haben mufse. Diese herzlichen, wohlwollenden Bestrebungen unserer theuren Freunde in Lausanne können durch nichts übertroffen werden, als durch die allgemeine ungetheilte Zufriedenheit und durch die innigste Dankbarheit aller derjenigen, die an den vielfältigen Genüfsen dieser herrlichen Tage Theil zu nehmen das Glück hatten, und die angenehmste Erinnerung daran auf immer in dankbaren Herzen aufbewahren werden. —

Die Versammlung war, ohngeachtet mehr als die Hälfte der Cantone keine Repräsentanten gesandt hatte, sehr zahlreich. Von den wirklichen Mitgliedern hatten sich eingefunden, aus dem Canton *Aargau 1*, aus *Bern 10*, aus *Freyburg 1*, aus *Genf 16*, aus *Neufchatel 1*, aus *Schaffhausen 1*, aus *Solothurn 1*, aus *Waadt 27*, aus *Wallis 1*, aus *Zürich 8*. *Auswärtige 2*. Hierzu aber noch eine beträchtliche Anzahl neu aufzunehmender Candidaten und mehrere ausgezeichnete auswärtige Gelehrte *) mit gerechnet, belief sich die Anzahl der Anwesenden und an den Sitzungen Theilnehmenden nahe an 100 Personen.

Die erste Sitzung, die durch die Gegenwart mehrerer der ersten Regierungsglieder des Cantons Waadt, so wie durch verschiedene vornehme Fremde besonders glänzend war, wurde, wie gewöhnlich, durch eine Rede des Präsidenten eröffnet. Obgleich diese gehaltvolle, meisterhafte Rede des Herrn Präsidenten D. A. Chavannes in kurzem alle Miglieder der Gesellschaft im Druck erhalten werden, so wird es den Lesern unsers Blattes doch gewifs erfreulich seyn, den Hauptinhalt derselben vorläufig zu vernehmen, den wir daher in möglichster Gedrängtheit hier mitzutheilen das Vergnügen haben.

Nachdem der Redner zuförderst an die merkwürdige Rede des vorjährigen Präsidenten erinnert und aus derselben ausgehoben hatte, was dazu dienen konnte, den Zweck dieses gesellschaftlichen Vereins, nach dem alle Mitglieder desselben je nach ihren Kräften streben sollen, vorzuführen, und nachdem er besonders den Gesichtspunkt gezeigt hatte, aus welchem diese periodischen Zusammen-

*) *Bouvard*, Director der Sternwarte in Paris. *Dr. Vogel*, Academiker in München, *Bonelli*, Professor in Turin, *Bonjean* in Chambery etc.